



PRESSE-INFORMATION

Staunen lernen: Elf Traumtouren durchs Wanderland Sachsen

Wildromantische Felsenwelten, eiszeitliche Hügellandschaften, artenreiche Biosphärenreservate, sonnenverwöhnte Weinberge und lebendige Traditionen: Sachsen bietet dank seiner reichen Topografie und Geschichte eine überragende Vielfalt an Wandererlebnissen innerhalb kurzer Distanzen. Das sind die Highlights.

Haben die Sachsen das Wandern erfunden? Zwar war die Menschheit schon immer zu Fuß unterwegs, aber das Laufen als aktives Naturerlebnis ist erst wenige Jahrhunderte alt. Und tatsächlich wurden einige Meilensteine in der Geschichte des modernen Wanderns von Sachsen gesetzt: Im Juli 1708 bestieg Kurfürst August der Starke (1670–1733) den Tafelberg Lilienstein. 1801 unternahm der Schriftsteller Johann Gottfried Seume (1763–1810) eine Fußreise von seiner Heimatstadt Grimma nach Sizilien – und zurück. Kurz darauf entstand in der Sächsischen Schweiz rings um das Wandern die erste Tourismusregion in Deutschland. Wandern gehört seitdem zur sächsischen Identität.

Wanderland Sachsen: Landschaftskontraste und Themenwege

Die reiche Topografie des Freistaats kommt der Wanderleidenschaft seiner Bewohner entgegen. Drei Mittelgebirge, ein Felsennationalpark, mehrere Naturparks und Biosphärenreservate sowie facettenreiche Fluss- und Kulturlandschaften bieten die Kulissen und Panoramen für mehrere Tausend Kilometer markierte Wanderwege. Markenzeichen des Wanderlands Sachsen sind landschaftliche Kontraste auf engem Raum, eine große Vielfalt an Themenwegen sowie die enge Verbindung von Natur und Kultur.

Zu den berühmtesten Wanderwegen in Sachsen gehören in Erzgebirge und Vogtland der Kammweg Erzgebirge-Vogtland, der Vogtland Panorama Weg, der Elsterperlenweg, der Klingenthaler Höhensteig-Rundweg sowie der Talsperrenweg Zeulenroda; in der Dahlenener und Dübener Heide die Heide-Biber-Tour sowie in der Oberlausitz der Oberlausitzer Bergweg und der Gräfenhainer Wanderschuh Route K. Alle tragen das Gütesiegel „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Der Malerweg und der Caspar-David-Friedrich-Weg in der Sächsischen Schweiz wurden vom Wandermagazin zu den „Schönsten Wanderwegen in Deutschland“ gekürt. Und zur Entdeckungsreise durch das kleinste und nördlichste Weinbaugebiet lädt der Sächsischen Weinwanderweg.

Erzgebirge: Wandern mit Grenzerfahrung

Natur, Kultur und Panoramen: Der **Kammweg Erzgebirge-Vogtland** knüpft an die mehr als 100-jährige Tradition des Kammwanderns entlang der sächsisch-böhmischen Grenze an. In heutiger Form führt die 287 Kilometer lange Route, die zu den „Top Trails of Germany“ zählt, in 17 Tagesetappen auf idyllischen Pfaden von Geising/Altenberg im Osterzgebirge durch den Musikwinkel des Vogtlands bis ins thüringische Blankenstein. Dabei überquert sie neun Gipfel mit bis zu 1215 Metern Höhe. Reizvoll ist das Wechselspiel aus dichten Wäldern, Bergwiesen, Talsperren und offenen Höhenzügen mit Weitblick bis ins Böhmisches Becken

und den Thüringer Wald. Museen und Schauwerkstätten illustrieren die reiche Bergbau- und Handwerkstradition des UNESCO-Welterbes Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Vogtland: klingende Tradition und grandiose Aussichten

Das Vogtland ist berühmt für seine stolze Instrumentenbaugeschichte. Mit mehreren zertifizierten „Qualitätswegen Wanderbares Deutschland“ ist die sanfte Mittelgebirgslandschaft mit stillen Wäldern, Mooren, Hügeln und Talsperren auch ein Ziel für Naturgenießer. Flaggschiffroute der Region ist der **Vogtland Panorama Weg**. Die 235 Kilometer lange Rundtour beginnt und endet an der ikonischen Göltzschtalbrücke in Greiz. In zwölf Tagesetappen geht es von hier nicht nur durch reizvolle Natur mit mehr als 80 Panoramapunkten, sondern auch quer durch eine facettenreiche, historisch gewachsene Kulturlandschaft mit Kurorten, Thermalquellen – und sogar einer Raumfahrtausstellung.

Klingenthal klingt – mal nach Musette, mal nach Tango und manchmal nach Blues: Seit mehr als 170 Jahren werden hier, in einem von Bergen umgebenen Gebirgstal, Akkordeons, Bandoneons und Mundharmonikas in meisterlicher Handarbeit gefertigt. Das Harmonika-Museum im Ortsteil Zwota erzählt von dieser glorreichen Tradition. Es ist neben grandiosen Ausblicken und der imposanten Großschanze mit Aussichtskanzel in der Vogtland Arena für Gäste, die hoch hinauswollen, eines der Highlights am **Qualitätswanderweg Höhensteig Klingenthal**. Die etwa 50 Kilometer lange Route führt in zwei Tagesetappen in luftiger Höhe einmal um die Stadt der Instrumente herum.

Der **Elsterperlenweg** verläuft beiderseits der Weißen Elster von der Residenzstadt Greiz, der Perle des Vogtlandes, über Neumühle nach Wünschendorf, der Pforte zum Elstertal, und über Berga/Elster zurück zum Ausgangspunkt. Auf dem Rundweg durch das wildromantische Flusstal passieren Wanderer verträumte Dörfer, geschichtsträchtige Orte und einzigartige Bauwerke. Von Panoramaaussichten schweift der Blick weit über eine facettenreiche Mittelgebirgslandschaft.

Der Rundwanderweg um die **Talsperre Zeulenroda** und die Weidatalsperre entführt in einen besonders malerischen Teil des Vogtlandes. Idyllische Bachläufe, Waldgebiete, Aussichtspunkte und immer wieder die Nähe zum Wasser machen Wandern entlang des Weges zum entschleunigenden Naturerlebnis. Bei Sonnenschein lohnt sich eine gemütliche Rundfahrt auf der Talsperre mit dem Tretboot.

Oberlausitz: Vulkankegel und charmante Baudenkmale

Halb Fachwerk-, halb Blockhaus und so fotogen wie gemütlich: Umgebundehäuser sind der eigentliche Schatz der Oberlausitz. Nirgendwo sonst ist die originär sächsisch-böhmische Bauweise in dieser Dichte und Vielfalt zu erleben. Eingebettet sind die charmanten Baudenkmale in abwechslungsreiche Panoramen aus Hügeln und Bergen, Wäldern und Tälern. Ein markantes Merkmal der Landschaft sind die zahlreichen Basaltkuppen ehemaliger Vulkane. Der **Oberlausitzer Bergweg** führt einmal quer durch diese Region – von der Westlausitz bis ins Zittauer Gebirge. Aus gutem Grund gehört die etwa 128 Kilometer lange Route mit sieben Tagesetappen zu den „Top Trails of Germany“.

Der Qualitätsweg **Gräfenhainer Wanderschuh Route K** ist ein abwechslungsreicher Rundweg nördlich von Dresden. Er verläuft, teilweise der mittelalterlichen Handelsstraße Via Regia folgend, von Königsbrück zum Keulenberg (413 m) – der höchsten Erhebung vor Schweden – und zurück. Reizvoll ist die Vielfalt an Biosphärenreservaten und Streuobstwiesen entlang des Weges. Zu den Highlights gehört auch ein historisches Eisenbahnviadukt hoch über dem Pulsnitztal sowie der Aussichtsturm auf dem Keulenberg.

Dübener Heide: Bibern auf der Spur

Er ist eines der erstaunlichsten Wildtiere Europas: der Biber. Einmalig im Tierreich ist seine Fähigkeit, durch Dammbau sein Ökosystem aktiv zu gestalten. In Mitteleuropa war der schlaue Nager fast ausgerottet. Langsam kehrt er zurück. So auch in den Naturpark Dübener Heide nördlich von Bad Dübener. Die eiszeitlich geprägte Hügellandschaft beherbergt den größten Mischwald Mitteldeutschlands, ebenso unberührte Moore, Heidebäche und Weiher mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Die 30 Kilometer lange **Heide-Biber-Tour** zwischen Bad Dübener und Bad Schmiedeberg quert den Naturpark – und bietet auch Möglichkeiten, Biber in freier Wildbahn zu beobachten.

Sächsische Schweiz: unterwegs mit Romantikern

Die Auszeichnung „Deutschlands schönster Wanderweg“ des Wandermagazins tragen gleich zwei Routen in Sachsen: der **Malerweg** und der **Caspar-David-Friedrich-Weg**, beide in der Sächsischen Schweiz. Der Malerweg führt in großem Bogen zu den schönsten Ecken der wildromantischen Felsenwelt. Die Künstler der Romantik erlebten hier Ehrfurcht, Ergriffenheit und Inspiration. Ihre Lieblingspfade sind heute Teil der 116 Kilometer langen Route. Auf acht Tagesetappen erleben die Wanderer immer neue Kulissen aus Tafelbergen, bizarren Felsen, düsteren Schluchten und offenem Land. Die Highlights der Region – darunter Sachsens einziger Nationalpark – liegen direkt am Weg. Mit 15 Kilometern deutlich kürzer ist der **Caspar-David-Friedrich-Weg**. Bemerkenswert: Der Jahrhundertkünstler hat hier nachweislich mehrfach gezeichnet. Infotafeln zeigen die an den verschiedenen Orten entstandenen Skizzen.

Sächsisches Elbland: Genusswandern durch Weinberge

Wein und Wandern: Das passt selten so gut zusammen wie im oberen Elbtal. An den sonnenverwöhnten Südhängen am Fluss zwischen Pirna und Diesbar-Seußlitz werden seit Jahrhunderten edle Trauben kultiviert – bis heute überwiegend von Kleinwinzern in traditioneller Handarbeit. So ist eine malerische Kulturlandschaft mit Trockenmauern, Weinberghäuschen und romantischen Aussichtspunkten entstanden. Der 90 Kilometer lange **Sächsische Weinwanderweg** führt mitten hindurch. Dabei bietet er immer wieder erhebende Ausblicke über das Elbtal: zu den Tafelbergen des Elbsandsteingebirges, zur Weinbergkirche in Pillnitz, auf die berühmte Altstadtsilhouette von Dresden, auf Albrechtsburg und Dom in Meißen oder über die weiten Auen von Diesbar-Seußlitz. Straußwirtschaften laden zum Einkehren und Probieren.

Infokasten Wandern in Sachsen:

Mit tausenden Kilometern markierter Wanderwege ist Sachsen ein Top-Ziel für aktive Naturgenießer. Einen Überblick über die schönsten Routen im Freistaat gibt die Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mit der Broschüre „Aktiv.Land“ sowie der „Aktivkarte Sachsen“. Ausgewählte Wege empfiehlt auch die Website www.sachsen-tourismus.de unter

der Rubrik Aktivurlaub/Wandern. Zu jeder Route gibt es ausführliche Daten und Tipps wie Streckenlängen, Schwierigkeitsgrade, Höhenmeter, Sehenswürdigkeiten und mehr. Karten, GPS- und Tour-Daten stehen als Download zur Verfügung.

Medienkontakt und Rechercheunterstützung:

Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH

Ines Nebelung

Bautzner Str. 45-47, 01099 Dresden

Telefon: +49 351 49170-25

Mobil: +49 171 4469930

E-Mail: nebelung.tmg@sachsen-tour.de